

Erde grosse aber ungeschmackte, hingegen truckne Erde wohl-  
schmeckende aber kleine Früchte giebet.

Derjenige ist glücklich, welcher Erde von allerley Gat-  
tung in seinem Garten und folglich auch lauter gute Früchte  
haben kan.

Man bemühe sich eine mittelmässig = feuchte Erde seinem  
Garten zu schaffen, weil man bey derselben am aller sichersten  
fähret.

In solchem Fall macht man von solcher Erde eine Bö-  
schung, damit das Feuchte dadurch abgeleitet und die Erde  
trocken werde.

Hiernechst pflanzet man auf die Höhe dieser aufge-  
worffenen und sich selbst austrocknenden Erde allerley Zwerg-  
Mittel- und hochstämmige Bäume, und zwar solche, die ihrer  
Natur nach keine Feuchtigkeit vertragen können; aber unten  
an dem Fuß solcher Böschung setzet man diejenigen Bäume,  
welche keinen trucknen Boden leiden, und bloß in einem feuch-  
ten gute Früchte tragen wollen.

## Das fünffte Capittel.

### Von der Lage des Gartens.

**W**enn ein Garten zu Baum-Früchten gewidmet ist, so  
muß er nebst der gehörigen Tieffe einer guten Erde,  
auch eine etwas erhobene Lage haben. Die vor-  
nehmsten Baum-Früchte werden zwar in solcher Lage nicht gar  
zu groß, aber sie bekommen dagegen eine treffliche Farbe, guten  
Geschmack und reiffen frühzeitig.

Man siehet dieses an denen Bergamotten und andern